



Raiser-Areal beschäftigt heute den Gemeinderat

MENGEN (vk) - In der öffentlichen Gemeinderatssitzung heute um 19.15 Uhr steht die Aufstellung des Bebauungsplans „Raiser-Areal“ auf der Tagesordnung. Die Ergebnisse der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung werden offen gelegt. Die Tagesordnung sieht eine Teilabwägung sowie Änderung des Geltungsbereichs und erneute Offenlegung des Bereichs Reiserstraße, Romstraße und Rosenstraße in Mengen vor. Darüber hat dann aber der Gemeinderat zu entscheiden. Außerdem beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Neufassung der Verträge über die Förderung und den Betrieb der kirchlichen Kindergärten ab September 2013. Weiter steht das Thema Sanierungskonzept Innenstadt in Mengen auf der Tagesordnung. Es geht um eine Aktualisierung des Neuordnungskonzepts.

Landfrauen fahren nach Freiburg

HOHENTENGEN (sz) - Die Landfrauen der Göge fahren mit dem Zug zum Weihnachtsmarkt nach Freiburg. Treffpunkt dazu ist am Mittwoch, 11. Dezember, um 8.45 Uhr der Bahnhof Mengen.

VdK Mengen lädt zur Weihnachtsfeier

MENGEN (sz) - Alle Mitglieder mit Partner und Freunde des VdK Mengen sind zur Weihnachtsfeier am 14. Dezember um 14 Uhr ins Hotel Baier in Mengen eingeladen. Es gilt, ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee und Zopfbrötchen zu verbringen. Drei Schüler der Musikschule Mengen begleiten dieses Jahr die Weihnachtsfeier. Einige besinnliche Geschichten verkürzen die Zeit bis zum Eintreffen von St. Nikolaus, der auf seinem Schlitten bestimmt für alle ein Säckchen dabei hat. Eine Verlosung ist vorbereitet. Mitglieder, die keine Fahrmöglichkeit haben, können sich wie gewohnt beim Vorstand unter Telefon 07572/94635 melden.

Aktion Sternfunkeln kommt sehr gut an

Bisher hängen 120 Wünsche an den Bäumen – Geschenke gehen im Diakonielädele ein

Von Volker Knab

MENGEN - Die Aktion Sternfunkeln wird sehr gut angenommen. Bisher hängen bereits über 120 Wünsche an den verschiedenen Weihnachtsbäumen. Im Diakonielädele sind erste Geschenke bereits abgegeben worden. Heute endet die Meldungsliste beim Diakonielädele. Die Bäume mit den Wünschen warten noch bis 18. Dezember auf Menschen, die einen der Wünsche erfüllen. Dazu pflücken sie dann ganz einfach einen der Sterne ab.

Zur Erinnerung: Mit der Idee des Diakonielädeles soll kein Kind in der Stadt an Weihnachten ohne Geschenk bleiben. Die Aktion wird von der evangelischen Kirchengemeinde unterstützt. Kinder von Menschen mit einem schmalen Geldbeutel in der Stadt sind die Zielgruppe der Geschenkinitiative. Die Schenker sind Menschen, die es sich leisten können,

zum Weihnachtsfest einem fremden Kind zusätzlich eine Freude bereiten zu können. Kein Geschenkwunsch darf allerdings 20 Euro übersteigen. Die beschenkten Kinder bleiben aus Datenschutzgründen selbstverständlich völlig anonym.

Für die Initiatoren der Aktion ist die Aktion bislang ein schöner Erfolg. Da kommen viele Wünsche an. Aber teils ganz anders als erwartet. Das Spektrum der Wünsche ist sehr groß und geht vom Kuscheltier bis zum Schlafanzug. „Es macht Freude, diese Aktion zu organisieren“, sagt Pfarrerin Ines Fischer. Aber es mache auch sehr nachdenklich, dass so viele Kinder diese Aktion in Anspruch nehmen müssten. „Das zeigt, dass es nicht selbstverständlich ist, sich etwas wünschen zu können“, sagt sie weiter.

Aber die Aktion kommt gut an: Die Sterne mit den Wünschen werden gerne mitgenommen und es sind auch bereits mehrere fertig verpackte Geschenke im Diakonielädele eingetroffen. Außerdem gab es auch einige Spenden von Unterstützern der Aktion. „Wir freuen uns sehr, dass die Aktion so gut angenommen wird und dass wir vielen Kindern eine Freude machen können“, sagt Gerda Knoch, Leiterin des Diakonielädeles.

Aufgestellt sind die Bäume seit Ende November in Michaelas Spielzeugladen, Friseur Knupfer, im Dinkelladen Vitt für Hildegard und in der Kreissparkasse.



Die Sterne funkeln in verschiedenen Schaufenstern. FOTO: VK

Thema Nachhaltigkeit schärft die Sinne

Kindergarten in Ennetach setzt Ansatz mit Thema Gottes Schöpfung um

Von Volker Knab

MENGEN - Kindergartenkinder und Eltern sammeln für ein nachhaltiges Tun im Alltag Punkte. Gottes Schöpfung heißt das Thema.

Erzieherinnen, Eltern und Kinder ziehen dafür an einem Strang. Am Kindergarten St. Christopherus in Ennetach hat ausgehend vom biblischen Schöpfungsgedanken ein interessantes Projekt begonnen. Ein vom kirchlichen Träger vorgegebenes Thema setzten Kinder und Erzieherinnen um und erweitern es um das Thema Nachhaltigkeit im Bewusstsein. Das soll schließlich sowohl im Bewusstsein der Kinder wie der Eltern am Ende einen Impuls gesetzt haben.

Ortstermin: „Da war so viel Müll“, erzählt Tobias. Der Fünfjährige schildert im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung eine Wanderung hoch auf den Ennetacher Berg. Die Kinder haben dabei auf der Wegstrecke den Müll eingesammelt. Diese Erfahrung schärfte die Sinne, was einfach nur Wegwerfen bedeutet. Der gleichaltrige Mattis sagt, wenn Schilder nicht helfen, „muss irgendwann die Polizei kommen“. Die Eindrücke dieser zwei Kinder bei einer Begehung in der nahen Umgebung greifen die schleichende Vermüllung der Umwelt auf.

Kindergartenteam stellt sich dem Thema

Das Kindergartenteam in Ennetach stellt sich dem Thema Nachhaltigkeit unter mehreren Blickwinkeln. Essen, Bewegung, Nachhaltigkeit sind dabei die Stichworte: Der übergeordnete Gedanke bei dem Thema heißt „Gottes Schöpfung“. Kinder und Eltern werden im beispielhaften Tun für Nachhaltigkeit sensibilisiert. Die sind auch voll mit dabei.

Laufen oder Radfahren ist kein Thema mehr

Die Wege sind nicht weit in kleinen Ortschaften. Da setzt der Ansatz beispielsweise an. Jeder gelaufene oder das Kind mit dem Fahrrad zur Einrichtung gebrachte Kilometer wird dann gewertet. Freilich ist das alles



Der Adventsweg mit Naturmaterialien: Zum Spaß gehört auch Nachdenken.

FOTO: VOLKER KNAB

auf einer freiwilligen Basis. In einem Buch können sich die Eltern eintragen, wie viele Kilometer es waren. Es gibt Streckenvorgaben. Die werden aber eher spielerisch gesehen.

Da darf auch zusammengezählt werden.

Das Projekt läuft noch über Monate. Die Preise am Ende sollen beispielsweise Naturschutzfahrten

für die Kinder durch Vereine sein, etwa Naturführungen. Kleine Preise aus dem Fahrradbereich sind ebenfalls angedacht. Aber das ist dann das Ende eines Projekts, bei

dem es in der Grundlage um die Schärfung des Bewusstseins ganz von unten beim Thema Mobilität geht. Ein kleiner Anfang mit großer Wirkung.

Interview

„Wir wollen Begeisterung für die Musik wecken“

Blärschule lädt zu Jugendkonzert ein

HOHENTENGEN - Am kommenden Sonntag, 15. Dezember, lädt die Blärschule des Musikvereins Göge-Hohentengen um 14 Uhr zum traditionellen Jugendkonzert in die Gögehalle nach Hohentengen ein. Die Kinder und Jugendliche bereiten sich derzeit mit ihren Dirigenten intensiv in den Proben und im Unterricht auf das Jahreskonzert vor. Im Gespräch mit SZ-Mitarbeiter Michael Jäger stellt sich Jugend- und Orchesterleiterin Sara Schmid zu Fragen zur Blärschule des Musikvereins.

Wieso soll ein Kind oder Jugendlicher Mitglied in der Blärschule des Musikvereins werden?

Neben dem vielfältigen musikalischen Angebot bieten wir Kindern schon ab dem vierten Lebensjahr in der Früherziehung der Kindergärten die Möglichkeit, ihre Begeisterung für Musik zu wecken. Die kindgerechte Heranführung zur Musik ist ein wichtiger Baustein in unserer nachhaltigen Gesamtbildung, die nach dem Kindergarten in die musikalische Kooperation mit der Göge-Schule mündet.

Wie geht es dann weiter?

Ab der dritten Klasse kann das Kind dann sein Wahlinstrument in der vereinseigenen Blärschule erlernen. Ergänzend dazu legen wir ebenso auf die zwischenmenschliche Geselligkeit großen Wert, was neben den musikpädagogischen Werten in der persönlichen Weiterentwicklung der Kinder und Ju-



Jugend- und Orchesterleiterin Sara Schmid.

FOTO: MICHAEL JÄGER

gendlichen eine wichtige Komponente darstellt.

Was erwartet die Besucher des Jugendkonzertes?

Beim Konzert erhalten die Besucher einen Einblick in unsere verschiedenen Ausbildungsstufen. Das Vorstufenorchester bestreitet den Auftakt. Die musikalische Früherziehung schließt sich mit ihrem Auftritt an. Bevor das gesamte Jugendorchester den adventlichen Konzernachmittag beschließt, gibt die Blockflötengruppe der Kooperation Schule-Verein eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens. Denn auch das Musizieren in kleinen Gruppen gehört mit zum festen Ausbildungsbestandteil der Blärschule, indem die Jugendlichen am

Wahlinstrument zum mehrstimmigen Zusammenspiel angeregt werden.

Was versteht man unter einem Wahlinstrument?

Hierbei handelt es sich um ein Instrument, das sich die Kinder im Alter ab acht Jahren selbst zum Spielen aussuchen und erlernen. Das

Ziel ist, dieses Instrument einmal im Jugendorchester und in der Hauptkapelle zu spielen.

Ihr habt fünf verschiedene Ausbildungsstufen, mit dem ihr einen musikalisch vielfältigen Konzernachmittag gestaltet, wie viele Kinder und Jugendliche treten hier denn auf?

Über 80 Kinder und Jugendliche aus den neun Teilorten der Göge sind beim Konzert mit dabei. Wir sind sehr stolz auf unsere vereinseigene Blärschule, in der wir ehrenamtlich unsere Zöglinge durch vorwiegend vereinseigene, extra geschulte Ausbilder an die Musik heranführen. Für das eine oder andere Instrument nehmen wir aber auch gerne Musiklehrer von außerhalb des Göger Musikvereins in Anspruch, sodass unser Klangkörper weiter an Qualität hinzu gewinnt. Dies wird mit dem Erwerb des Musikleistungsabzeichens bestätigt, was sich mit den vielfältigen Absolventen in den D1- bis D3-Prüfungen des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg widerspiegelt.

Probenzeiten

Die Proben für das Jugendorchester sind montags von 19.30 bis 21 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Das Vorstufenorchester trifft sich immer samstags von 9.45 bis 11.15 Uhr ebenfalls im

Probelokal des Musikvereins. Weitere Informationen erteilt stellvertretende Jugendleiterin und Orchesterleiterin Sara Schmid, E-Mail: blaersschule@mv-hohentengen.de.